

Noch kein Durchbruch beim Euro Stoxx 50

Die Charttechnik mahnt zur Vorsicht

GREGOR BAUER

HANDELSBLATT, 9.9.2003

Frankfurt/M. Der Index der europäischen Blue Chips, der Euro Stoxx 50, ist seit März 2003 kontinuierlich angestiegen. Das vorläufige Hoch des Jahres 2003 wurde am 4. September im Tagesverlauf bei 2 654 Punkten markiert. Die Indikatoren geben aber noch kein grünes Licht für einen weiteren Anstieg. Und mit Sicherheit würde auch ein Kursrückgang der deutschen Werte den Euro Stoxx 50 negativ beeinflussen, da immerhin elf Dax-Werte in diesem Index enthalten sind.

Seit dem Hoch bei 2 728 Punkten aus dem Jahr 2002 befindet sich der europäische Aktienindex in einem Abwärtstrend. Erst von Februar bis April 2003 bildete der Euro-Stoxx 50 eine untere Umkehrformation in Form einer Schulter-Kopf-Schulter-Formation (SKS) aus. Der Tiefpunkt wurde am 12. März 2003 durch das Verlauftief bei 1 847 Punkten markiert. Die anschließende Aufwärtsbewegung ging allerdings schon im Mitte Juni in eine Seitwärtsbewegung über, und zwar im Bereich zwischen 2 410 und 2 550 Punkten. Aus diesem Trendkanal brachen die europäischen Werte dann am 15. August nach oben aus.

An der 2 600-Punkte-Marke bildete sich ein neuer Widerstand aus. Der Kurs verlief eine Zeit lang in dem engen Band zwischen 2 600 und 2 550 Punkten. Erst am 3. September brach der Index auch aus dieser Spanne nach oben aus, um am 4. September das Jahreshoch zu markieren. Die Frage lautet nun, ob der Euro Stoxx 50 genügend Dynamik aufweist, um weiter ansteigen zu können. Die Indikatoren geben ein widersprüchliches Bild.

Der Trendfolgeindikator MACD, der die Richtung und Stärke eines Trends anzeigt, gibt konstruktionsge-

mäß in einer Seitwärtsphase keine zuverlässigen Signale. Er zeigte eine leicht fallende Tendenz im Vergleich zum Anstieg des Index. Dies ist eine so genannte bearische Divergenz, welche auf eine nachlassende Trendstärke schließen lässt. Der Stochastik-Oszillator, dieser zeigt überkaufte- und überverkaufte Bereiche an, befindet sich in der überkauften Zone.

Der ADX, ein Indikator der die Trendstärke anzeigt, nicht aber die Richtung, bildet zum Index ebenfalls eine bearische Divergenz. Seit einigen Tagen ist aber wieder eine leichte Zunahme der Trendstärke festzustellen.

In den nächsten Börsentagen kommt es darauf an, ob der Index an der 2 600 Punkte Linie Unterstützung findet. Fällt er unter diese Marke, wäre als nächste Unterstützung die untere Begrenzung des Seitwärtskanals bei 2 410 Punkten zu nennen, danach der Bereich um 2 220 Punkte. Zusätzlich geben auch die unteren Umkehrpunkte der Schulter-Kopf-Schulter-Formation Unterstützung, und zwar in den Bereichen um 2 100, 1 850 und 2 030 Punkten.

Nach oben wird ein potenzieller Kursanstieg zunächst bei 2 680 Punkten, dann bei 2 728 Punkten begrenzt. Diese Linie lässt sich aus den Hochpunkten vom September und Dezember 2002 ableiten. Weitere Widerstände ergeben sich aus zurückliegenden Chart-Marken, z.B. bei etwa 2 880 Punkten (August 2002), bei 3 200 Punkten (Juli 2002). Eine massive Widerstandszone hat sich von Dezember 2001 bis April 2002 im Bereich 3 800/3865 Punkte, ausgebildet.

Dr. Gregor Bauer ist selbstständig im Bereich Portfolio Management tätig und stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Berufsverbands Technische Analyse, www.vtad.de